

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Tel. Nr. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 221 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Jubiläumsturnfest mit Fahnenweihe in Balzers

Der Turnverein Balzers hat einen Festtag hinter sich, der in seiner Vereinschronik einen besonderen Platz einnehmen wird. Einst wird dort verzeichnet sein, daß mit dem jubelnden Verein die ganze Bevölkerung von Balzers und Mäls nicht nur mitfeierte, sondern daß sie mit-half, dem festlichen Ereignis ein Gepräge zu geben, das alle Gäste, und es waren derer sehr viele, beeindruckt hat. Man sah und fühlte es, daß alle Herzen in den festlichen Stunden des Samstags und des Sonntags bei den Turnern waren. — Ueberall flatterten Fahnen und Wimpel, die Häuser trugen Blumen- und Girlandenschmuck. Balzers-Mäls „lebte“ im Zauber wahrer Feststimmung. Es bedurfte nur noch eines wolkenlosen Himmels — Petrus schenkte ihm mit den heißen Strahlen der Julisonne. — So waren denn alle äußeren Voraussetzungen für einen glänzenden Ablauf des Festes erfüllt. Ehrengäste und Turner aus Nah und Fern trafen in großer Zahl ein und es war nicht nur sinnvoll, sondern für den festgebenden Verein eine ausgezeichnete Referenz, daß der St. Galler-Oberländische Turnverband dem Turnverein Balzers im Rahmen seines besonderen Festes die Durchführung des diesjährigen Bezirksturnfestes übertrug. Damit wartete den Organisatoren eine weitere große Aufgabe. Umso aner-kennender ist, daß sie allen Erfordernissen gerecht wurden, die eine reibungslose Abwicklung der Veranstaltung garantierten. Beispielgebend war auch die Mitwirkung der Ortsvereine, der Harmoniemusik und des MGV Balzers, die mit gediegenen musikalischen und gesanglichen Programmen aufwarteten und unter Leitung der fürstlichen Musikdirektoren Adolf Büchel und Severin Brendler Proben ihres besonderen Könnens gaben. — So stand besonders der Festabend am Samstag im Zeichen ihrer Darbietungen, die wesentlich dazu beitrugen, daß bereits am Samstagabend auf dem ideal gelegenen Festplatz „Hochbetrieb“ herrschte.

Der Sonntag brachte dann die Höhepunkte des großen Festes. Sie begannen mit dem Ehrengeleite der Fahnenpatin Fräulein Rosmarie Schädler, vom Elternhaus zum Schulhaus durch die Ortsvereine, zum Festzug auf den Festplatz. Auf der Festbühne thronte ein blumengeschmückter Feldaltar zur

Feldmesse und Fahnenweihe.

HH. Pfarrer Candrea zelebrierte im Glanz der Morgensonne die feierliche Feldmesse und nahm den eindrucksvollen Akt der Fahnenweihe vor. — Es war ein unvergeßlicher Anblick für alle, die dabei sein durften, als die Fahne beim Weiheakt zum ersten Mal entfaltet wurde, die der Jugend von Balzers durch den Turnverein anvertraut wurde. Die weißgekleidete Fahnenpatin, Fräulein Rosmarie Schädler, flankiert von den Ehrendamen Fräulein Alice Foser, Luise Frick, Marianne Frick und Justine Kind, verkörperten in ihrer Anmut zusammen mit dem strammen Fähnrich Andreas Brühart, die Jugend der festgebenden Gemeinde, der das herrliche Banner mit folgenden Worten von Hochw. Herrn Pfarrer Candrea nach der Segnung übergeben wurde:

„Meine lieben Turner und Turnfreunde!

Eine neue Fahne soll heute hier Weihe und Segen der Kirche erhalten. Mit Freuden ist die Kirche und bin auch ich dazu bereit; denn die Kirche schließt von ihrem Segen nicht aus die Freude und die Erholung, auch nicht das Turnen und den Sport, solange es sich im Rahmen der göttlichen Gesetze und des christlichen Anstandes bewegt.

Deswegen entbiete ich als Pfarrer von Herzen dem Turnverein Glückwunsch zur Weihe seiner ersten Fahne.

Zwei Fragen möchte ich heute Euch beantworten:

1. Warum wird die Fahne geweiht?

2. Wie soll sich die Fahnenweihe auswirken?

Meine lieben Turner und Turnfreunde!

1. Warum wird die Fahne geweiht? Wißt Ihr, was das für Euch bedeutet, wenn diese Eure Fahne geweiht wird. Durch die hl. Weihe der Kirche legt Gott seine Hand auf Eure Fahne. Und überall, wo Ihr sie mit Euch führt, da bekennt Ihr Euch damit zu Gott, zur Treue gegen ihn, zur Bereitschaft mit Eurem Vereine seine Wege zu gehen, die Wege, zu denen er Ja sagen kann. Und wenn ihr diese Wege geht, wenn Ihr dem ewigen Gott Eure Treue schenkt, dann ist auch sein Segen mit Euch; der Segen, den er in dieser Weihe auf Eure Fahne legen wird.

Meine lieben Turner und Turnfreunde!

2. Wie soll sich die Fahnenweihe auswirken? Wie soll sich die Weihe Eurer Fahne inskünftig bei Euch auswirken?

Erster und vornehmster Dienst soll sein die Mitgestaltung jener Hochfeste des kirchlichen Lebens, zu denen Ihr als treue kath. Männer und Jungmänner auferufen werdet. Ich denke vor allem an das Fronleichnamfest, an dem unser lieber Herr und Heiland durch die Straßen der Gemeinde getragen wird; ich denke an alle kirchlichen Anlässe, die Eure geschlossene Teilnahme erfordern möge. Wenn ihr daran teilnehmt, dann aber in jenem Geiste echten Glaubens und aufrichtiger Herzensfrömmigkeit, in jener würdigen Haltung, die wahrhaft Gott zur Ehre und Verherrlichung vor den Menschen gereicht.

Unter dieser Fahne sollen sich Eure künftigen Feste gestalten. Macht sie zu wirklichen Festen, frei von aller Entartung und allem Unmaß. Die Menschen haben gute Feste sehr nötig. Jedes Fest, das Ihr feiert, soll zur leuchtenden Erinnerung werden für spätere Zeiten, auch das heutige Fest der Fahnenweihe.

Und nimmt der Verein an auswärtigen Festen teil, dann trage er mit seiner geweihten Fahne den allerbesten Geist des Dorfes hinaus und bringe um keinen Preis der Welt ei-

nen zersetzenden Geist nach Hause zurück. — Kampf aller Entartung, gerade auf diesem Gebiete um unseres Dorfes willen, das durch Euch und alle, die es ehrlich gut meinen, eine gesegnete Zukunft haben soll.

Diese Fahne soll aber auch die einzelnen Vereinsmitglieder begleiten, festlich begleiten an den Traualtar und zur Hochzeitsfeier oder an andern Ehrentagen. Und zuletzt soll diese Fahne die Mitglieder hinausbegleiten auf den stillen Gottesacker, über ihrem Grabe sich ehrend senken und die treue Kameradesliebe bekunden, die auch am Grabe nicht aufhört. Und wie ein heiliges Siegeszeichen wird sie dann über den Gräbern wehen, wenn alle Vereinsmitglieder ihr gefolgt sind auf dem rechten Wege, der nicht von Gott hinweggeführt hat, sondern zu ihm als ihrem letzten und höchsten Ziel.

Meine lieben Turner und Turnfreunde!

Das sei der Weg, den Euch die neugeweihte Fahne führen soll: bei den kirchlichen Anlässen, in der stillen Vereinsarbeit, bei allen gemeinsamen Festen und im Leben der Vereinsmitglieder. Möget Ihr mit Eurer neuen Fahne, wie es in der Weiheformel heißt, die sichtbaren und unsichtbaren Feinde, alles Morsche und Miserable in dieser Welt überwinden und nach dem Siege im Himmel mit ihr triumphieren; so wird der Name des Herrn gepriesen in Ewigkeit. Amen.“

Der MGV Sängerbund sang während der hl. Messe Werke der unsterblichen Meister Schubert und Gounod und nach dem feierlichen Akt der Fahnenweihe und der Fahnengrüße spielte die Harmoniemusik Balzers „Die Himmel rühmen“ mit besonderer Eindruckskraft. — Auf Schloß Gutenberg krachten die Böller zum Zeichen, daß die Jugend von Balzers durch den Turnverein ein geweihtes Symbol erhielt. Vom Feldaltar rückwärts erhob sich die gewaltige Silhouette der Mittagsspitze mit der Mittlerspitz, dem Würznerhorn und dem mächtigen Falknis. — Es war eine Naturkulisse von einzigartiger Schönheit, über der sich der blaue Himmel wölbte. — Von der Mittlerspitz grüßte das Bergkreuz, das die Balzner Turner dort zur Ehre Gottes aufgerichtet hatten. . . .

Anschließend begannen die Wettkämpfe der Leichtathleten, Kunst- und Nationalturner, die viele Sportfreunde in ihren Bann zogen. Gegen Mittag waren es die Vereine mit ihren Sektionsvorführungen, die viel Beifall erteten. Im Rahmen dieses Berichtes kommt leider die Würdigung der Leistungen, wie sie das Bezirksturnfest zeigte, zu kurz und wir müssen die geschätzten Leser auf die nachfolgende Rangliste verweisen.

Ueber die Mittagsstunde war es die Harmo-

niemusik, die bei Stillstand der Wettkämpfe die vielen Gäste mit einem Konzert unterhielt, das ihr mit reichem Applaus verdankt wurde.

Viele Festbesucher bestaunten im Reigen der Fahnen das neue Vereinsbanner des Turnvereins Balzers, das auf der Festbühne in den Farben der Gemeinde blau-gold-blau prangte mit den eingewobenen vier F. Wappenschild mit Krone einerseits und das Gemeindegewapp mit dem goldenen Greif auf blauem Grund andererseits ließen ein Banner entstehen, auf das Gestalter und Besitzer mit Berechtigung stolz sein dürfen.

Am Nachmittag gingen die Wettkämpfe weiter. Einmal waren es die Läufe und Sprünge der Leichtathleten, dann die Kunstturner und dann besonders die Ringer und Schwinger mit ihren Leistungen, die manchen sogar die Hitze vergessen ließ. — Wie wäre es sonst möglich gewesen, daß sie halbstundenweise in den sengenden Strahlen ausgeharrt hätten, ohne unter den schattigen Bäumen zu verweilen, die mit ihren weiten Armen ein grünes, schattiges Zelt aufbauten. — So ging der Nachmittag im Flug vorüber. — Die Wettkämpfe gingen ihrem Ende entgegen. — Vor der Preisverteilung folgten dann die Ansprachen und Ehrungen. Einmal war es Festpräsident Xaver Frick, der Gästen und Turnern die Willkommgrüße entbot und mit folgenden Worten einen geschichtlichen Rückblick gab, den wir auszugswise wiedergeben:

„Sehr verehrte Festgäste!

Liebe Turnkameraden!

Der TV Balzers feiert heute ein dreifaches Fest und zwar das Jubiläum des 25jährigen Bestehens, das er mit der Anschaffung und Weihe seiner ersten Vereinsfahne verbindet und das XIV. Verbandsturnfest des Bezirksturnverbandes St. Galler-Oberland.

Namens und im Auftrage des Organisationskomitees ist es mir tiefstes Bedürfnis, Sie alle zu diesem Ehrentage, den die St. Galler-Oberländer und insbesondere die Balzner Turner feiern, hier in den Gemarkungen unserer Gemeinde und auf diesem so prächtigen Festplatz herzlich begrüßen zu dürfen.

Mein Gruß gilt in erster Linie S. D. Prinz Emanuel von Liechtenstein als dem Vertreter unseres verehrten Fürstenhauses, dem Vertreter der fürstlichen Regierung, Herrn Regierungschef Alexander Frick, der hochw. Geistlichkeit, den weiteren Vertretern der Behörden, des Landessportverbandes, den vertretenen schweizerischen Turnverbänden, sowie den Vertretern der befreundeten Vereine und den Pressemännern.

Als Vertreter des Turnverbandes St. Galler-Oberland begrüße ich dessen Vorstandsmitglieder mit Präsident Jakob Schumacher und Verbandsoberturner Ernst Honegger an der Spitze, dann die verehrten Ehrenmitglieder des Verbandes, die uns mit ihrer Begeisterung für die Turnsache, ihren früheren Leistungen auf turnerischem und organisatorischem Gebiet und ihrer heute noch bestehenden Treue zu den Turneridealen immer wieder begeistern.

Mein Gruß gilt nicht minder herzlich den weiteren Ehrengästen, die uns alle mit der Annahme unserer Einladung eine Freude bereitet haben.

Ganz besonderen Gruß entbiete ich unserer Fahnenpatin, Fr. Rosmarie Schädler, und den Ehrendamen.

Gruß und Willkomm auch allen Turnfreunden, die uns heute die Ehre Ihres Besuches gegeben und Ihr Interesse gezeigt haben.

Liebe Grübe entbiete ich allen Turnkameraden des Turnverbandes St. Galler-Oberland. Vor 25 Jahren habt Ihr uns in Eure Reihen aufgenommen, so freue ich mich ganz besonders, Euch heute zum 25-jährigen Jubiläum des Be-



Die stramme Sektion des Turnvereins Balzers kurz nach der Vereinsgründung.